

beim Aufbau des Sozialismus,

- die Verantwortung jedes Parteimitgliedes,
- die Bedeutung einer hohen Gasproduktion für die politische und ökonomische Stärkung der DDR,
- wie wird ein stabiler Winterbetrieb gesichert?
- wie muß der sozialistische Wettbewerb geführt werden?

Der Plan der politischen Arbeit der Parteileitung wurde entsprechend dieser Hinweise ergänzt. Die Mitglieder des Parteiaktivs wandten sich an alle staatlichen Leiter, dafür zu sorgen, daß kein Arbeitervorschlag und kein Hinweis von Werktätigen für die Vorbereitung und Durchführung der Winterperiode unbeachtet bleibt, sondern, wenn er nützlich ist, schnellstens realisiert wird. Das ist wichtig, um der Volkswirtschaft und der Bevölkerung ständig genügend Gas zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig den Probebetrieb ohne Schwierigkeiten aufrechtzuerhalten.

## Qualifikation kontra Fluktuation

Die Parteileitung im Druckgaswerk mißt der Qualifizierung der Belegschaft große Bedeutung bei. Deshalb spielt die Qualifizierung auch im Wettbewerb eine entscheidende Rolle. Das ist auch notwendig, weil sich die Belegschaft aus den verschiedensten Teilen der Bevölkerung zusammensetzt. Viele Kollegen besitzen noch keinerlei fachliche Qualifikation. Ihnen obliegt aber die verantwortungsvolle Aufgabe, komplizierte technische Anlagen zu bedienen. Diese Differenz zwischen der unzureichenden

Auf dieser Parteiaktivtagung wurde auch der Gedanke geboren, ausgehend vom Beschluß des Politbüros zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, einen überbetrieblichen Wettbewerb aller am Verbundnetz der DDR angeschlossenen Großgaswerke aus den Bereichen der Kohle und Energie ins Leben zu rufen.

Dieser Gedanke wurde vom Präsidium des Zentralvorstandes der Industriegewerkschaft Bergbau/Energie aufgegriffen und nahm bei einem Erfahrungsaustausch mit Gewerkschaftsfunktionären aus den gaserzeugenden Betrieben feste Formen an. Dort wurde über die Aufgaben der Gewerkschaftsleitungen und der staatlichen Leiter der gaserzeugenden Betriebe im sozialistischen Wettbewerb beraten und die vorliegende Wettbewerbskonzeption beschlossen. Damit wurde erstmalig ein gemeinsamer Wettbewerb aller Werktätigen der Kohle und Energie auf dem Gebiet der Gasversorgung ins Leben gerufen.

Qualifikation und der modernen Technik, mit der es die Menschen hier zu tun haben, ist eine der Ursachen für die relativ hohe Fluktuation im Druckgaswerk.

Auf Anraten der Parteileitung wurde deshalb von der Gewerkschaft und einigen staatlichen Leitern ein Qualifizierungssystem geschaffen. In der Betriebsakademie werden Kurz- und Wochenlehrgänge für alle Dispatcher durchgeführt, mit dem Ziel, ihr theoretisches Wissen in der Technik und Technologie sowie um alle Zusammenhänge in der

Fahrweise des Druckgaswerkes zu erweitern und zu vervollständigen. Die fachliche Qualifizierung der Anlagenfahrer erfolgt in Maschinistenlehrgängen. Um möglichst viele ITauen für die Arbeit im Druckgaswerk zu gewinnen, finden für sie besondere Qualifizierungslehrgänge statt. Die Lehrgänge an der Betriebsakademie werden durch eine Ausbildung vor Ort durch erfahrene Meister ergänzt.

Für die Qualifizierung werden im sozialistischen Wettbewerb rund 20 Prozent der Prämienmittel als materieller Anreiz ausgegeben. Durch alle diese Maßnahmen soll ermöglicht werden, für das Druckgaswerk eine Stammebelegschaft heranzubilden. Diese muß in der Lage sein, die mit modernster Technik ausgerüsteten Anlagen zu beherrschen, die projektierten Leistungen zu erreichen und der Wirtschaft sowie der Bevölkerung eine genügende Menge Gas in guter Qualität zur Verfügung zu stellen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Wettbewerb im Druckgaswerk eine neue Qualität erreicht hat, weil die Grundorganisation das Hauptaugenmerk auf die Komplexität im Wettbewerb gerichtet hat. Damit wird zugleich auch die Trennung zwischen Montagebetrieb und Produktionsbetrieb überwunden. Die bisherigen Erfolge beweisen, daß die Parteiorganisation und die von ihr geführte Belegschaft des Druckgaswerkes auf dem richtigen Wege sind. Trotz überraschenden Wintereintrübes konnten die Leistungen bei der Gaserzeugung nicht nur gehalten werden, sondern sie erreichten sogar eine bisher noch nicht dagewesene Höhe.

Rolf Franke